

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Pf.; im Zeitteil die 30
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zuträgen: einzelne Nummer 10 Pf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postcheckkonto Dresden 125 48

Nr. 135

Donnerstag, am 13. Juni 1935

101. Jahrgang

Deutsches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Am Dienstag mittag wurden Langenau bei Freiberg und seine Nachbarorte von einem schweren Unwetter betroffen. Man sah von hier aus die gelben Wolken am weißlichen Himmel stehen. Doch gnädig ging das Gewitter an uns vorüber. Nach dem getrigen kühlen Tage ist es heute wieder sommerlich warm geworden bei klarblauem Himmel. Für die Heuernte, die jetzt voll in Gang kommt, ist solches Wetter außerordentlich günstig.

Die Bezirksschulämter V. und B. Dippoldiswalde erteilen Anweisung, die Ferien im Sommer und Herbst wie folgt festzusetzen: 1. Sommerferien: a) Volksschulen 21. 7. bis 21. 8., b) Berufsschulen 21. 7. bis 28. 8. 2. Herbstferien: Für Volks- und Berufsschulen 4. 10. bis 19. 10. Der Jahrmärkte- und Kirmestag sind auf die Ferien noch anzurechnen. Die Festsetzung erfolgt im Einvernehmen mit dem Kreisbauernführer, dem Kreisobmann des NSDAP und dem Vertreter der Hitler-Jugend Bann 216.

Die Kreisgruppeninspektion des Gau Sachsen und die Kreisgruppe Dresden haben den NSDAP-Mitgliedern feiernd Paraben geboten, die mit den üblichen Unterhaltungsabenden nicht mehr zu vergleichen sind. Im März des Jahres feierte ganz Dresden eine Festschönheit, es folgte der Sprecher-Wettbewerb in dem Festsaal des Dresdner Rathauses. Nun ruft der NSDAP alle sächsischen Volksgenossen zu seiner dritten großen Veranstaltung auf, zu dem Schlosskonzert im Garten des Lustschlosses Pillnitz. Diese Veranstaltung, die in der Reihe der Schlosskonzerte des Reichsführers Leipzig stattfindet, wird dadurch wesentlich sein, daß sie das Orchester und die Zuhörer hineinstellt in einen lebendigen Rahmen der Natur und des kulturellen Geschehens. Die Teilnehmer werden am 18. Juni mit Omnibussen und Sonderzügen aus allen Teilen Sachsens nach Dresden kommen, um von hier aus mit geschmückten Salondampfern vom Terrassenufer elbawärts bis zur Freitreppe des Schlosses Pillnitz zu fahren, nachdem sie vorher an einem Standkonzert im Dresdner Zwinger teilgenommen haben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung in Pillnitz steht das große Schlosskonzert der Dresdner Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Weigbach, das durch den Reichsführer Leipzig übertragen und von Tanz- und Ballettdarbietungen umrahmt wird. Anschließend wird eine große Polonaise aller Teilnehmer durch den festlich beleuchteten Lustgarten und den Speiseaal des Schlosses stattfinden. Ein brillantes Feuerwerk wird die festlichen Stunden in Pillnitz abschließen. Anfragen sind an die Kreisleitung der NSDAP — Abteilung Funk — Dippoldiswalde zu richten.

Höckendorf. Aufgehoben wurden: Der Bankbeamte Mag. Herbert Lederer aus Dresden mit der Ehefrau Ella Elisabeth Bäcker aus Dorlas; der Stuhlbauer Erwin Alfred Mohr aus Spechtitz mit der Hausfrau Frieda Gertha Ilgen aus Dorlas; der Ingenieur Kurt Johannes Richter aus Leipzig-Lindenau (früher Höckendorf) mit der Kinderpflegerin Margarete Bertha Pauline Reinecke aus Blankenburg a. S.; der Wirtschaftsgehilfe Rudi Helmut Morgenstern aus Höckendorf mit der Wirtschaftsgehilfin Bertha Dora Ilchocke aus Kurtort Harta; der Wirtschaftsgehilfe Fritz Werner Lehmann aus Ruppendorf (früher Höckendorf) mit der Wirtschaftsgehilfin Johanna Marie Wünschmann aus Ruppendorf.

Höckendorf. Im Gasthof „Erdgericht“ Höckendorf wurden durch Bürgermeister Theß in einer schlichten Feier erneut 34 Ehrenkreuze für Frontkämpfer, Kriegsteilnehmer, Witwen und auch Eltern verteilt. Das ist die letzte gemeinsame Verteilungsgewesen. Die wenigen noch nicht eingegangenen Ehrenkreuze werden jedem einzeln behändigt werden. Insgesamt kamen bis jetzt zur Verteilung: 131 Ehrenkreuze für Frontkämpfer, 29 Ehrenkreuze für Kriegsteilnehmer, 12 Ehrenkreuze für Witwen, 6 Ehrenkreuze für Eltern.

Höckendorf. Die vorige Woche durchgeführte Fählung der Schweine und Schafe ergab: 104 Ferkel, 221 Käufer, 55 Zuchtsauen, 3 Zuchteber, 59 sonstige Schweine (Schweine insgesamt: 442); 28 Schafe verschiedener Art.

Johnsbach. Der hier beim Bauer Kurt Herzog in Diensten stehenden Wirtschaftsgehilfin wurde in Glashütte ihr vor der Haustür der elterlichen Wohnung gestelltes Damenrad von unbefugter Hand entwendet, während sie dort auf kurze Zeit zu Besuch weilte. Das Rad war Marke Rohrer, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, deutscher Lenker Rohrer, grauer und schwarzer Mantel, Klingel mit grünem Schmetterling, Nummer des Rades unbekannt.

Johnsbach. Standesamtsnachrichten für Mai 1935: Geburten: 1 Tochter dem Landwirt Otto Wältner in Johnsbach, desgleichen dem Hausmädchen Karolina Maria Fibalska in Falkenhain, 1 Sohn dem Mechaniker Mag. Alfred Krügel in Johnsbach. Aufgebote: keine. Eheschließungen: Paul Erich Kempe, Maschinenarbeiter in Dönschoten, mit Erna Helene Bernhardt, Stütze in Dönschoten, Willy Richard Friebe, Wirtschaftsgehilfe in Dönschoten, mit Alma Flora Frawlob, Fabrikarbeiterin in Dönschoten, Arthur Arno Hofert, Handlungsgehilfe in Freital, mit Johanna Margarethe Bobe, Hausfrau in Falkenhain. Sterbefälle: keine.

Johnsbach. Ein liebliches Bild bietet sich dem Tierfreund beim Bauer Vogler in Niederdorf, dem beim Nähen mit der Maschine ein junges Reh in die Maschine lief und an den Ohren beschädigt wurde. Da es aus der Maschine durch Menschenhand befreit werden mußte, ließ die Rehmutter das Kleine im Stich. Es wäre nun elend zu Grunde gegangen, wenn es der Grundstüchbesitzer nicht im Einverständnis mit dem Jagdpächter in Obhut genommen hätte. Mit Hilfe der Milchflache hat er es nun schon soweit, daß es ihm und der Hausfrau auf Schritt und Tritt folgt. Auch sonst hat es sich ganz und gar von seinen Verletzungen erholt.

Deutschlands Antwort

Zur Erklärung des Prinzen von Wales

Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet:

Bekanntlich hat der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, am 8. Juli vorigen Jahres in einer großen Rede in Königsberg den Frontkämpfern der anderen Völker die Freundschaftshand hingestreckt. Auf der Pfingsttagung der „British Legion“, der großen englischen Frontkämpferorganisation, hat nun, wie bereits gemeldet, der englische Thronfolger in einer Rede zum gleichen Thema das Wort ergriffen.

Dem Berliner Vertreter Reuters, der den Stellvertreter des Führers um seine Meinung zu der Rede des Prinzen von Wales gefragt hat, wurde vom Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, folgendes mitgeteilt:

„Ich begrüße selbstverständlich die Worte des Prinzen von Wales. Wenn die englischen Frontkämpfer nach Deutschland kommen wollen, so können sie natürlich gewiß sein, daß sie von den deutschen Frontkämpfern als Kameraden aufgenommen werden. Wenn der Frontkämpfergeist auch in der Ruhepolitik der verschiedenen Länder mehr und mehr zum Durchbruch kommt, so wird ein großer Schritt zum europäischen Frieden getan sein.“

General Göring erklärte zu der Rede des Prinzen von Wales:

Die Rede des Prinzen von Wales kann man in der Tat begrüßen. Sie ist geeignet, den Weltfrieden aufrechtzuerhalten.

Botschafter von Ribbentrop hat sich auf Anfrage des Berliner Vertreters des Reutersbüros wie folgt geäußert:

Die Worte des Prinzen von Wales auf der Tagung der britischen Frontkämpfer werden in Deutschland überall ein warmes Echo finden. Britische Frontkämpfer werden daher von den deutschen Frontkämpfern und von dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit aufs herzlichste begrüßt werden. Erfahrungen mit Zusammenkünften von Frontkämpfern haben uns gezeigt, daß es keinen besseren Weg zur Förderung freundschaftlicher Verständigung gibt als eine offene und ehrliche Fühlungnahme zwischen den Männern, die an der Front gestanden haben. Ich bin überzeugt, daß der Geist, der in den meisten Frontkämpferverbänden der verschiedenen Länder herrscht, sich als eine große Hilfe für die Bemühungen der verschiedenen Regierungen erweisen wird, endgültig Frieden und Zusammenarbeit in Europa herbeizuführen.“

„Freundschaft in der Brüderlichkeit der Waffen“

Der Bundesführer des englischen Frontkämpferverbandes „British Legion“, Major Fetherston-Cadley, hat einem Vertreter der „Daily Mail“ folgende Erklärung zu seinem bevorstehenden Besuch in Deutschland gegeben:

„Unser Besuch wird mehr den Charakter einer Informationsreise haben als sich mit endgültigen Zielen befassen. Wir hoffen aber, daß viele gegenseitige Probleme auf beiden Seiten freundschaftlich erwogen und besprochen werden, und es wird von Interesse sein, das Werk der Frontkämpfer in Deutschland zu prüfen und zu untersuchen, wie wir die Freundschaft der Frontsoldaten unserer beiden Länder fördern können. Das ganze Unternehmen geschieht zu Förderung des von der „British Legion“ kürzlich niedergelegten Grundgedanken, daß wir uns für eine Freundschaft in der Brüderlichkeit der Waffen einsetzen, die keine Landesgrenze kennt. Wir hoffen, eine Woche lang in Berlin bleiben zu können.“

Lauter Widerhall in London

Die gesamte Londoner Presse berichtet in großer Aufmachung über die freundschaftlichen Worte des Prinzen von Wales gegenüber Deutschland und über die herzliche Aufnahme, die seine Worte in Deutschland gefunden haben. „Times“ meldet aus Berlin: „Der Vorschlag, daß eine Abordnung der „British Legion“ Deutschland besuchen soll, steht in Einklang mit den allgemeinen Bemühungen, die besonders von dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, und von Botschafter von Ribbentrop gemacht worden sind, eine internationale Ausöhnung durch Zusammenarbeit der früheren Frontkämpfer zu fördern. Wenn ein Besuch zustande kommt, kann es als sicher betrachtet werden, daß sowohl von den deutschen Behörden als auch von den deutschen Frontkämpfern alles getan werden wird, um ihn zu einem Erfolg zu machen.“

„Daily Telegraph“ überschreibt seine Meldung: „Feinde im Krieg werden im Frieden zusammentreffen!“ „Daily Express“ meldet mit großen Schlagzeilen: „Das ganze Deutschland wird den Prinzen von Wales als Förderer des Friedens begrüßen. Seine Rede hat die herzlichste Aufnahme gefunden, die irgendeiner außerhalb der

Dresden. Am Dienstagabend gegen 1/8 Uhr trug sich auf der Kreuzung Müller-Berfel-Laubestraße ein schwerer Unfall zu. Ein auswärtiger Kraftwagenfahrer fuhr in außerordentlich hoher Geschwindigkeit die Müller-Berfel-Straße entlang. Kurz vor der Kreuzung Laubestraße bemerkte er plötzlich, daß ein anderes Kraftfahrzeug aus der Laubestraße nach links in seine Fahrtrichtung einbog. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, wollte er seinen Wagen abbremsen. Die Bremsen verlagten jedoch. Aus diesem Grunde steuerte er seinen Wagen scharf nach rechts in die Laubestraße. Dabei kam das Fahrzeug ins Schleudern und rief einen Radfahrer, der vorchriftsmäßig gefahren war, zu Boden. Mit schweren Kopfverletzungen mußte dieser dem Krankenhaus zugeführt werden. Der Kraftwagenfahrer wurde festgenommen, sein Fahrzeug sichergestellt.

Dresden. 1300 Lausitzer Kinder besuchten die Sächsische Schweiz 1300 Schulkinder aus der Gegend um Baugen und Kamenz trafen mit ihren Angehörigen und Lehrern hier ein, um auf zwei Elbdampfern in die Sächsische Schweiz zu fahren. Die Fahrt ging elbawärts bis Königstein; von dort wurde, nachdem die Schulkinder mit ihren Begleitern zahlreiche Sehenswürdigkeiten der Sächsischen Schweiz besichtigt hatten, am Nachmittag die Rückfahrt in die Heimat angetreten.

Dresden. Heimatwerk-Ausstellung verlängert. Die seit dem 9. Mai im Kurländer Palais gezeigte Ausstellung bäuerlicher Handwerkskunst „Deutsches Heimatwerk“ ist infolge des regen Zuspruches bis zum 23. Juni verlängert worden.

Niederwiesa. Fahrlässige Waldbrandstiftung. Die Feuerwehr mußte in der sogenannten „Struth“ einen im Entstehen begriffenen Waldbrand löschen. Die Polizei stellte fest, daß dort zeltende Jungen Reiska zusammengetragen und angezündet hatten.

Thalheim. Tödlicher Unfall. Bei Meinersdorf fuhr der 23 Jahre alte Fleischergehilfe Heinz Hahn mit seinem Fahrrad, über das er die Gewalt verloren hatte, gegen einen Baum. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Verunglückte dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er kurz darauf starb.

Sebnitz. Kohlenäureflasche explodiert. Bei der Fahrt durch Obereinsiedel explodierte auf dem Lastwagen des Mineralwasserfabrikanten Weber eine gasgefüllte Kohlenäureflasche. Durch die Explosion wurde die Flasche und der größte Teil der Ladung, Simitaden und Selterwasser, gegen ein Grundstück geschleudert. Weber, der den Wagen steuerte, kam unverletzt davon.

Chemnitz. Auf der Reesestraße in Schönau kam ein Motorrad infolge Reifenschadens zum Sturz. Die beiden Fahrer, Vater und Sohn aus Frankenberg, mußten dem Bezirkskrankenhaus Rabenstein zugeführt werden. Dort ist der 51 Jahre alte Vater kurz nach seiner Einlieferung verstorben, während sich die Verletzungen des Sohnes als weniger schwer erwiesen.

Baunzen. In Schmölln verunglückte vor einigen Tagen beim Turnen am Beck im Schwimmbad der 10 jährige Schüler Siegfried Garms. Schwerverletzt mußte er ins Baunzen Krankenhaus eingeliefert werden, wo überdies eine Bauchfellentzündung hinzutrat. Dort ist der Junge am 1. Pfingstfeiertag gestorben.

Zittau. Am Mittwoch starb im Alter von 72 Jahren Kirchenmusikdirektor Prof. Paul Stöbe, der 35 Jahre lang als Kantor an der Johanneskirche gewirkt und sich als Leiter des Gymnasialkirchenchors große Verdienste erworben hatte. Er war auch als Gesanglehrer und Leiter mehrerer Gesangvereine tätig. Im Jahre 1930 war Stöbe in den Ruhestand getreten, bei welcher Gelegenheit er zum Ehrenvorsitzenden des von ihm gegründeten Kirchenchorverbandes Zittau ernannt wurde. Mit Prof. Stöbe ist ein verdienstvoller Vertreter der Musica Sacra aus dem Leben geschieden.

Wetter für morgen

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabeort Dresden.)
Schwach windig, trocken und heiter, sehr warm.